

Projektunterricht in der 3. Oberstufe

Der „Hot Pot“

Von vielen Menschen wird die Schule als einen Ort verstanden, der als Zulieferer von neuen Arbeitskräften für die bestehende Wirtschaftsordnung gedacht ist. Fähige, brauchbare und angepasste Arbeitskräfte sollen hier produziert werden, um das bestehende System am Leben zu erhalten. Über die Richtigkeit einer solchen Ansicht kann und muss diskutiert werden, was hier aber nicht der Fall sein wird. Es ist aber gut möglich, dass die Neugestaltung der 3. Oberstufe auch aus diesem Denken heraus inspiriert gewesen ist. Eine Neuerung dieser 3. Oberstufe ist der Projektunterricht.

Mag die eingangs erwähnte Ansicht auch höchst fragwürdig sein, der Projektunterricht ist eine wunderbar anstrengende und inspirierende Erneuerung im Stundenplan der 3. Oberstufe. Auch wir Lehrpersonen möchten, dass die Schülerinnen und Schüler als selbständige, selbstbewusste und tatkräftige junge Menschen aus der Volksschule entlassen werden können. Nun haben wir Raum gekriegt, den Jugendlichen dafür ein Übungsfeld zu bieten.

Auf den Fotos sehen sie Jugendliche, welche in einer Sechsergruppe den Auftrag hatten mit 18 Fr. ein 3-Gang-Menue auf dem Feuer zu kochen. Sie konnten den ganzen Anlass in ihrer Gruppe während dreier Lektionen planen.

Für uns als Klassenlehrer war es extrem spannend zu sehen, wer welche Position in der Gruppe übernimmt. Wer gibt sich produktiv ein? Wer delegiert? Wer kann zuhören und andere Vorschläge akzeptieren? Wer übernimmt Verantwortung? Wer hält sich zurück?

Das weitaus grösste Problem stellte dann im Wald das Feuer dar. Auf die Details hier einzugehen übersteigt den Umfang dieses Textes, es sei aber erwähnt, dass viel gelacht -und verzweifelte Blicke getauscht wurden – in erster Linie von uns Klassenlehrpersonen... Sämtliche Gruppen konnten ihre Menues aber zeitgerecht zubereiten und mussten nicht hungrig nach Hause gehen.

